

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 79 (1937)

Heft: 3

Artikel: Ein Fall von traumatischer Hüftgelenksluxation beim Hunde

Autor: Treu, Joseph

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-590018>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Les troupeaux sont en parfait état général. Grâce à une surveillance active, l'état sanitaire reste bon. Il n'y a pas d'épidémies graves à déplorer; l'accroissement des troupeaux est à la fois normal et régulier.

Bibliographie.

Bouvier, G.: Note sur les Tsétsés et les Trypanosomes du Secteur Nord „Pastorale“ Katanga. Annales de la Sté Belge de Médecine Tropicale, Tome XIV, no. 4. — Bouvier, G.: Le Diagnostic Microscopique des Trypanosomiasés Bovines en Brousse. Bulletin Agricole du Congo Belge. Vol. XXVII, no. 1. — Bouvier, G.: Etude sur l'Etiologie des Maladies des Animaux domestiques dans les régions tropicales, spécialement dans la région du Lomami (Congo belge). Thèse Berne 1936. — Bouvier, G.: Essais de Formol-Gélification de divers Serums animaux. Annales de la Sté Belge de Médecine tropicale. Tome XVI, no 1. — Brumpt, E.: Précis de Parasitologie 1927. — Harris, R. H. T. P.: Rapport sur le Piège Harris, Prétoria, octobre 1930. — Quarre, P.: Considérations générales sur les pâturages du Lomami. Annales de Médecine-Vétérinaire. février 1933. — Themelin et Bouvier: Un cas de Brucellose probable chez un Européen. Bulletin Medical du Katanga, 1934. — de Wildemann, E., et Staner, P.: Le Tsvipanda, végétal toxique pour le Bétail. Institut Royal Colonial Belge. IV, 1933, 1. — de Wildemann, E.: Le Tshipanda ou Spondianthus Preussii var. glaber Engel. Institut Royal Colonial Belge. V, 1934, 3.

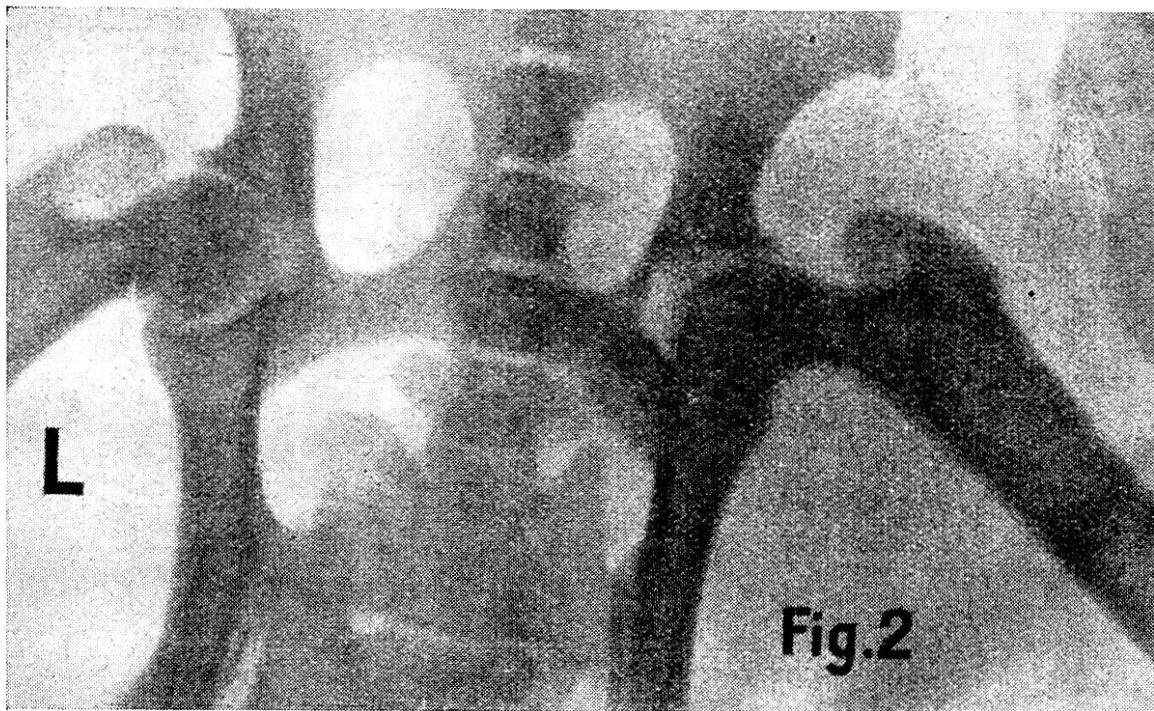
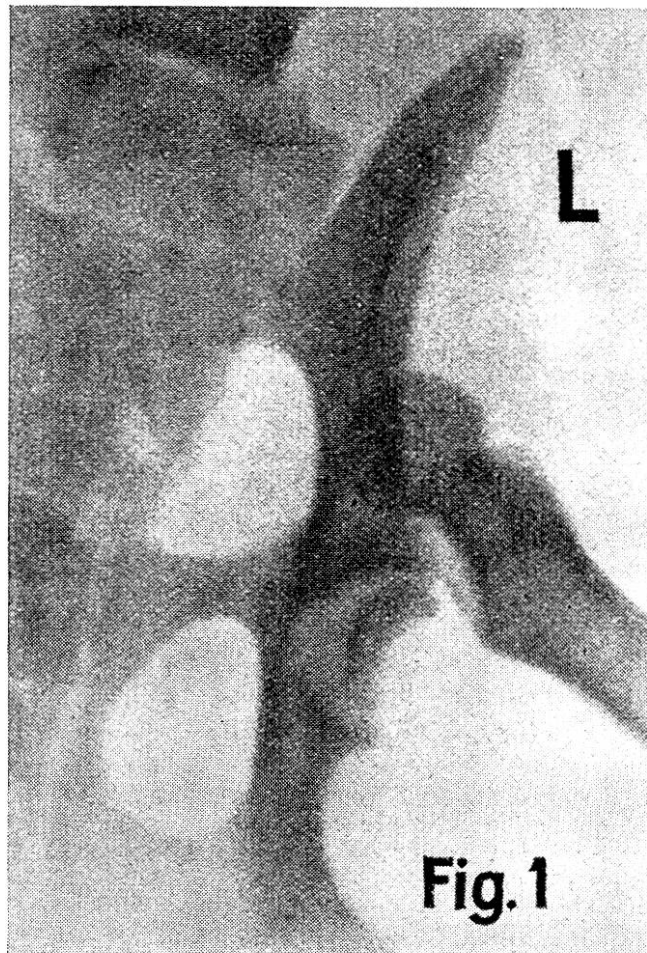
Aus dem orthopädischen Institut: Dr. Treu und Dr. Kronacher, Jerusalem.

Ein Fall von traumatischer Hüftgelenksluxation beim Hunde.

Von Dr. Joseph Treu.

Da ich glaube, daß der unten beschriebene Fall für Tierärzte kasuistisches Interesse hat, gestatte ich mir folgende kurze Veröffentlichung.

Am 2. Oktober 1936 wurde mir von einem hiesigen Tierarzt ein neun Monate alter Hund (drahthaariger Foxterrier) wegen Luxation der linken Hüfte zur Behandlung überwiesen. Der Hund war etwa eine Stunde vorher von einem Auto angefahren worden, und benutzte seitdem die linke Hinterpfote nicht mehr. Das Tier winselte bei jeder Berührung des Körpers, das linke Hinterbein stand in federnder Fixation nach vorn oben. Röntgenologisch ergab sich eine totale Luxation der linken Hüfte nach vorn mit einer Absprengung aus der Kopfkalotte. Das kleine Fragment lag im acetabulum (Figur 1).



In tiefer Äthernarkose machten wir sofort einen Einrenkungsversuch. Mehrmalige starke Extensionen blieben erfolglos. Wir versuchten daraufhin die gleiche Methode, die wir bei der angeborenen Luxation des Menschen üben, nämlich die über den oberen Pfannenrand (beim Menschen hinterer Pfannenrand) mittels Pumpenschwengelbewegungen (Lorenz). Wir glaubten nach längerer Bemühung ein leichtes Einschnappen zu fühlen, und trotzdem wir unserer Sache nicht ganz sicher waren, gipsten wir doch die Hüfte in Abduktion ein, um zum mindesten für einen eventuell zweiten Eingriff eine Muskelentspannung zu erzielen.

Die Röntgenuntersuchung zwei Tage später ergab keine wesentliche Änderung des Befundes. Wir entfernten daraufhin den Gips, verabfolgten dem Tier abermals eine tiefe Äthernarkose und versuchten noch einmal die oben erwähnte Methode. Wir fühlten zwar das Gleiten am dorsalen Pfannenrand, aber eine Reposition war bei aller Anstrengung nicht zu erreichen. Es fiel uns dann ein, daß wohl der obere Pfannenrand beim Hunde der am stärksten ausgebildete sein müsse, der untere dagegen wahrscheinlich leichter zu überwinden sei. Wir führten daraufhin den Hüftkopf zur Bauchseite und unter starker Extension und einigen Schwengelbewegungen sprang der Oberschenkelkopf mit hörbarem Geräusch in die Pfanne. Die Röntgenkontrolle ergab gute Reposition mit guter Einstellung des abgebrochenen Knochenstückes (Figur 2).

Einige Gipstouren hielten das Bein in leichter Schwebelage und in inkompletter Fixation. Drei Tage später Abnahme des Verbandes. Der Hund benutzt das Bein sofort, wenn auch noch sehr vorsichtig. Am 11. Oktober kaum sichtbares Hinken. Am 18. Oktober vollkommene Wiederherstellung; das Tier läuft und springt wie vor dem Unfall.

(Der vorstehend beschriebene Fall bietet insofern Interesse, als er dartut, daß Hüftgelenksluxationen sich am besten durch eine rasch nach der Entstehung einsetzende Reposition beseitigen lassen. Die Red.)

Mitteilung aus der Praxis.

Torsio uteri post partum.

Von Dr. W. Neuenschwander, Thun.

Am 8. Dezember 1936, abends 7 Uhr, wurde ich zu einer kranken Kuh der Familie R. in U. gerufen mit der Anamnese, die Patientin habe um 2 Uhr nachmittags normal und leicht